

\$25.00 Belohnung

bezahlen wir Demjenigen, der uns nachweist, wo Carl Michel von Lincoln, Nebraska, ein Sagenzig Chummy Noabster Automobil verborgen hält, das wir als unser Eigentum beanspruchen, worum wir am 16. September im Gericht in Lincoln, Neb., eine Replevinlage (Wiedererlangungsfrage) angestrengt haben. Das letzte Mal, daß dieses Automobil gesehen wurde, war in der Gegend von Waverell, Neb.

SCHLUETER & SONS
Wholesale Tea and Coffeehaus,
5428 South Ashland Avenue,
Chicago, Ill.

REPARATUREN
für
Oefen, Furnaces u. Dampfkessele
OMAHA STOVE REPAIR WORKS
1206-8 Douglas Str. Phone Tyler 20

RUTH FLYNN
Klavier- und
Gesangslehrerin
Abholierte im Jahre 1911
das Chicagoer Musical Col-
lege mit höchsten Ehren und
erhielt goldene Anerkennungs-
medaille.
Zimmer 14
Walbridge Block
20. und Yarnam

Politische Anzeige



D. C. Kavanaugh
Kandidat für das
Sheriffamt
auf dem
demokratischen
Ticket
Im Platte County

Wurde in Milwaukee, Wis., geboren und diente in den Jahren von 1881 bis 1888 und weiter von 1891 bis 1896 bereits als Sheriff des Platte County. Die Älteren Einwohner dieses Countys können sich seiner sicherlich noch wohl erinnern und wissen, daß sie in ihm den besten Sheriff hatten, den dieses County jemals hatte.

Die Rose vom Traunsee

Roman von Eber Riehl.

(11. Fortsetzung).

„Um! Um!“ murmelte er, indem er seinen langen grauen Bart strich und seine wässrigen Augen durch den in Gold gefärbten Widerstrahl schimmerten. „Das ist also ihre Schwester! Ich hätte es aus der Ähnlichkeit erraten können, wenn ich nur daran gedacht hätte. Was der Zufall für wunderliche Ratten hat! Diese blonde Rosalie, die doch Maienhal's Nichte ist, ist die Schwester einer armen Näherin, und Mosie Zufall zeigt mir!“ Die Eine lebt wie die Maus im Schmalztopf und thut nichts, und die Andere hungert bei täglich zwölf Stunden Arbeit. Ja, die Tugend rentiert schlecht! Aber was der Einen den Kopf verdirbt, kann es auch bei der Anderen. Ich bin nicht so stark bei Kasse wie Maienhal — meine kleine Frau möchte immer Rechnungen von mir über Bürgschaftslohn und Verluste, was verdammt lästig ist — aber so viel kann ich schon bei Seite legen, was die Liebe einer Näherin heißt, und ich will's, was's auch nur, um mich an ihm und ihr zu rächen! Es wird ihm in die Nase rauchen, zu wissen, daß während er die eine Schwester hat, ich der Züchter der Anderen bin und sie meine Danae, und sie wird es mehr ärgern als ihn!“

Während dieses kleinen Monologes hatte er sich auf dem sehr belebten Trottoir ungefähr ein Duzend Schritte hinter Anna gefaltet und suchte ihren Blick stets zu vermeiden, wenn sie zuweilen zurück sah, als ob sie fürchte, daß der Jemand folge, und dann wieder häufiger fortstiehe.

Als Anna bis an die Stelle gekommen war, wo die Kafferngasse in die Mariahilfer-Gasse einmündet, bog sie in die erstere Gasse ein, und in dieser weniger belebten Nebengasse war Sedal plötzlich an ihrer Seite, während sie entsetzt vor ihm zurückwich.

„Guten Abend,“ sagte er. „Anna gab keine Antwort, sondern schritt rascher als zuvor.“ „Warum ellen Sie denn so?“ fragte er, auch seine Schritte beschleunigend, um an ihrer Seite zu bleiben. „Sie wollen mir doch nicht davonlaufen? Das wäre unnütz.“

„Wenn Sie ein kommetter, anständiger Herr wären,“ entgegnete sie, „würden Sie mich nicht bloß jagen, so zu laufen. Ich hab' Ihnen schon wiederholt gesagt, daß mir Ihre sogenannten Aufmerksamkeiten zuwider seien, und so sollten's einmal damit aufhören.“

„Ich weiß, daß Sie das sagten, neulich,“ entgegnete er, „aber anfangs sagten Sie es nicht.“

„Weil ich Sie für einen ganz anderen Menschen hielt, als Sie sind. Als das Fräulein Schöpflinger, unsere zweite Mamsell, die heiterer entlassen worden ist, wegen ihrer Bekanntschaft mit Ihnen, wie Sie nicht, mich Ihnen auslieferte, konnte ich nicht unethisch sein, und erlaubte Ihnen, mich auf dem Heimweg ein Stück zu begleiten. Aber Sie haben es sich gleich zumut gemacht und sich in einer Art Beleidigung, daß es mir die Selbstachtung nicht länger erlaubt, die Bekanntschaft mit Ihnen fortzusetzen.“

„Noch einen Schritt folgen, so werd' ich mein Wort halten!“ Und sie ging rasch weiter.

Herr Sedal erkannte aus ihrem Gesicht, welches das Gaslicht behellte, daß es dem Mädchen mit ihrem Jorne wirklich sehr ernst war, und daß er sich einer Gefahr aussetzen konnte, wenn er sie noch weiter begleite; er war zu feig, um bezuglich zu riskieren, deshalb beobachtete er die Glende einige Momente und schritt dann in entgegengesetzter Richtung fort.

Was sie aber gesagt, das hatte die Bescheidenheit seiner Natur gewandt, und er beschloß, durch andere Mittel zu erreichen, was ihm bisher entgangen war. Er hatte bei früheren Gelegenheiten, wo er ihr folgte, das kleine Haus kennen gelernt, worin sie wohnte, und er nahm sich vor, eine Gelegenheit abzuwarten, um, wenn es nötig erweise, auch durch irgend ein deperantes Mittel — wenn es ohne Gefahr für ihn auszuführen sei — von ihrer Einsamkeit und schulpösen Lage zu profitieren, und sie auf jeden Fall bereit zu compromittieren und zur Verzweiflung zu treiben, daß sie endlich gewillt sei, sich seinem Willen zu fügen.

Den nächsten Tag suchte er einen sehr heruntergekommenen und arglistigen Menschen auf, der einmal bei dem reichen Privatier Herrn Paul Westrich Stallrecht gewesen. Durch das Anerbieten einer ausgiebigen Belohnung gewann er ihn für seine Absicht, und dieser Mann, Namens Poppschil, nahm nun in der Weise Sedal's Stelle ein, daß er Anna jeden Abend überwachte, wenn sie ihren Arbeitsplatz verließ; am dem Abend, als Anna in so großer Furcht und Aufregung nach Hause zurückgekehrt war, hatte Poppschil sie auf offener Straße raub angegriffen und war ihr bis in ihr Wohnhaus gefolgt. Dort verdeckte er sich auf der Stiege, die vom ersten Stockwerk in das zweite führt, und als er Frau Rogler fortgehen sah, hatte er, wie wir gesehen, ohne zu wissen, daß Frau Rogler bei Anna war, das Couvert präpariert, welches Sedal als eine Entschuldigung vorbereitet hatte, und nachdem er Anna's Antwort empfangen, daß ihre Schwester sie allein treffen würde, hatte er Sedal aufgefordert, bei mit einem Wagen in der Nachbarschaft zu warten, und diesem über den Stand der Dinge Nachricht zu geben.

Dann war er zurückgekehrt, und von seinem Verstand aus sah er, wie Brudner das Zimmer verließ. Nun wußte er, daß Anna allein sei. Dann suchte er die Tochter Sedal auf, meldete ihm, daß die Weib zu sein, und beide begaben sich nach dem Hause, die Entführung Anna's erfolgte in der Weise, die wir bereits kennen.

Das Wiedersehen.
Ueber froh, den Aufenthalt von Anna und ihrer Mutter endlich zu haben, eilte Peter Rogler zu Rosalie, um ihr diese neueste Nachricht zu bringen. Er fand sie zum Ausgehen angekleidet, denn sie wollte mit Pepi Fuchs das Theater besuchen und hatte der dringenden Bitte der Letzteren nachgegeben, einmal mit ihr hinter die Coulissen zu kommen.

„Fraulein Pepi Fuchs war bei Rosalie, aber als diese die große Aufregung Rogler's bemerkte, errieth sie, daß er ihr irgend eine ungewöhnliche Nachricht mitzuteilen habe, und sie hat Pepi, in der Wohnung ihrer Mutter einige Augenblicke zu warten.“

„Nun, Mutter, was ist's? Ich sehe, ich hab' mir was zu sagen.“
„Ja, das hab' ich,“ antwortete Rogler.
„Ich hab' herausgefunden, was wir Beide zu wissen wußten. Ich wußte, daß ich recht gesehen hatte, und heut' kann ich's beweisen. Ich fand Frau Rogler und Anna.“
„Ihr fandet sie?“ rief Rosalie.
„Ja, Sie sind schon drei Monat' in Wien.“
„Ach, das freut mich!“ Auch ich habe eine Neugierde zu berichten. Ich habe Anna gesehen und gesprochen. Aber jetzt habe ich keine Zeit, Euch dies zu erzählen. Ich muß in's Theater mit Pepi. Ein andermal.“
Mutter entfernte sich und Rosalie fuhr mit ihrer Freundin in's Theater, von wo sie Herr Maienhal abzuholen veranlaßt war.

Frau Margarethe Rogler hatte keine Abnung von dem Kummer, der sie erwartete.
„Ich hoff', Ihr habt Euch allein nicht gefürchtet,“ sagte sie zu Brudner, ihre schwarzseidene abgesteppte Haube vom Kopfe nehmend, „während meiner langen Abwesenheit; aber ich hab' mich nicht zurecht gefunden. Wo ist denn die Anna?“
„Sie ist nicht da, sie ist ausgegangen.“
„Ausgegangen?“ rief Frau Rogler abermals. „Wo kann's denn hingegangen sein? Es war keine Unruhe! Sie hat mir auch nicht gesagt, daß's ausseht! Ist sie schon lang fort?“
Brudner war in Verlegenheit, was er antworten sollte, oder wie er die fürchterliche Nachricht der Mutter beibringen konnte, die sie doch früher oder später hören mußte.

Er war ganz verwirrt, wie er den mit besten Absichten finden sollte. Er fürchtete ernstlich die Wirkung einer solchen Mitteilung auf die arme Mutter, und dennoch mußte sie ausgesprochen werden. Als sie sah, daß er auf ihre Fragen nicht antwortete, nahm das Ansehen der Frau einen Ausdruck großer Angst an und sie rief erregt:
„Warum reden's denn nicht? Was ist geschehen? Ist sie krank?“ und hastig stürzte sie in das kleine Cabinet; aber als sie dort Anna nicht fand, lehnte sie sich gegen die Wand und schrie laut nach Brudner, doch ihre Fragen zu beantworten.
„Sagen Sie sich, Frau Rogler,“ sagte Brudner, „Sagen Sie sich und seien Sie nicht so erschrocken.“
Aber der Ausdruck in dem Gesichte Brudner's war nicht geeignet, die beklammerte Mutter zu beruhigen, und mit zunehmender Verwirrung rief sie:
„So reden Sie! Reden Sie! Wo ist sie? Was ist mit ihr geschehen?“
So gedrängt, konnte Brudner es nicht länger vermeiden, ihr zu erzählen, was geschehen war, was er nach und nach that, immer bemüht, ihre Furcht zu besänftigen mit Versicherungen, daß Anna gesund und glücklich werde.

Aber all die Sorgfalt, welche er gebräute, und all seine Vorkehrungen, welche er machte, konnte die schreckliche Thatsache nicht verhindern, daß Anna mit Anwendung von Gewalt fortgeführt worden war; und als er zu Ende kam, sah Frau Rogler da, mit einem wilden Blick in ihren Augen, ihm wie eine Verzweifelte in's Gesicht starrend, als ob die Wichtigkeit seiner Worte gar nicht verstanden hätte.

Als Frau Rogler nach einigen Augenblicken die schreckliche Wahrheit begriff, schien sie dies in Wahnsinn und Verzweiflung zu fügen.
Sie weinte und raste abwechselnd. Sie machte Brudner's Vorwürfe, weil er das Mädchen allein gelassen, und sie so der großen Gefahr ausgesetzt, und dann hat sie ihn wieder händelnd, und ihm zu verstehen, daß sie so ungerecht gegen ihn gewesen.
„Beide fort! — Beide!“ rief sie. „Zuerst Rosalie — ohne daß ich weiß, wohin — von mir geflohen — vielleicht tot oder noch schlechter; und jetzt Anna. O, Himmel! Das ist zu hart, zu schwer! Ich kann es nicht ertragen; nein, das kann ich nicht!“ — Und die unglückliche Mutter ließ ihr Haupt in ihre Hände sinken und weinte, während Brudner das hand, ihre Angst theilend und machtlos, sie zu trösten.

Lange Zeit weinte und schluchzte sie trampfahrig, und dann fuhr sie plötzlich empor, ihr Gesicht todenbleich und mit einem unheimlichen Feuer in ihren Augen. Mit einer geradezu wilden Entschlossenheit rief sie:
„Wir müssen sie finden! Brudner, wir müssen — und wir werden es! Sie ist nicht aus eigenem Antrieb fort! Sie ist gewaltsam fortgeführt worden. Aber wer zwang sie? O! ich erinnere mich! Sie sagte, daß ihr ein Mann gefolgt und sie auf der Straße angegriffen. Der Hölle da, der lauerte in der Nachbarschaft. Er sah mich das Haus verlassen und kam hierher. Anna war zu furchtsam, sie vermochte nicht um Hilfe zu rufen.“
„Ich will gleich auf's Polizeicommissariat gehen,“ sagte er; „dort wird man uns schon Hilfe schaffen. Es ist nicht möglich, daß in Wien solche Dinge geschehen können und geheim bleiben. Wir sind jetzt verpflichtet, die Anzeige gleich zu machen. Sie bleiben hier! Ich komm' bald zurück, und hoffentlich bring' ich gute Nachrichten. Die Polizei wird sie finden, wenn wir's nicht können.“
„Ich geh' mit Ihnen!“ rief Frau Rogler. „Verlassen Sie mich nicht! Ich werd' wahnsinnig allein da!“
Brudner aber wollte diesem Verlangen nicht zustimmen und bestand darauf, daß sie wenigstens bis zu seiner Rückkehr zu Hause bleibe. Wäre es dann möglich, meinte er, dann würden sie mit einander ausgehen. Als sie er fort und ließ sie zurück, ganz niedergedrückt von ihrem Kummer.
(Fortsetzung folgt.)

Moderne Attentate.
Was ist denn Ihre Tochter jetzt, Frau Wimmer? „Militärkassabehälterbrantentzündung.“
— Ein Zerk. ... Das Clavier meiner Frau hat der Gerichtsdienstler auch verlegt! — „Also Glöckchen um Unglück!“
— Schlan. Frau (vor dem Modegeschäft): „Nicht wahr, Männchen, den Hut mit dem Bogel kaufst Du mir... Du wollest ja schon lange einen Bogel anschaffen!“
— In der Verzweiflung. ... Lufftblinder (als es ihm Schwierigkeiten macht, ein Paar zusammenzubringen): „Die müssen sich kriegen und wenn sie der Lustig holt!“

Aus dem Staate Nebraska

Aus Columbus, Nebr.

Columbus, Nebr., 11. Okt.—Die Platte County Militär-Aushebungsbefehle hat seinen Befehl erhalten, 105 Mann aus diesem County für das Militärlager Kearney, Linda Vista, Cal., auszuheben zwischen den Daten des 21. und 25. Oktober. Die jungen Leute werden unverzüglich zum Dienst berufen werden.
Der und Frau Henry Engel, 2 Meilen nördlich von Highland wohnhaft, haben die Nachricht von dem Tode ihres Sohnes erhalten, der in Camp Grant, Ill., bei Rockford, gestorben ist.
Die Aufnahme der 4. Freiheitsanleihe macht in Platte County gute Fortschritte und ist Aussicht vorhanden, daß das Quota in der vorgeschriebenen Zeit aufgebracht werden wird.

Aus Fremont, Nebr.

Fremont, Nebr., 11. Okt.—Seit der Kohlenfaher einen Dollar per Ladung erhalten, haben sie kürzere Stunden gemacht, und wird dadurch die Ablieferung an die Konsumenten verzögert.
Die Womans britian Temperance Union hat für \$500 Freiheitsbonds gekauft.
Das Begräbnis von Wm. Winkelmann, jr., welcher der spanischen Influenza zum Opfer fiel, wurde heute vom Hause der Eltern des jungen Mannes, 12 Meilen südlich von Cooper, unter zahlreicher Teilnahme von Freunden der Familie gehalten. Herr Pastor Schröder von Cooper leitete die Trauerfeier.

William G. Genafis, ein vor hier im vergangenen April eingezogener junger Mann griechischer Abstammung, ist in Frankreich verwendet worden.
Die hiesige Creamery hat den Preis ihrer Butter wieder von 64 auf 60 Cent erniedrigt, weil die Leute seit der Steigerung entweder härter oder gar nicht gekauft haben.

Frau Geo. Lude, eine Mutter von sieben Kindern, das jüngste nur zwei Jahre alt, ist heute in Englewood gestorben. Sie war im Alter von 10 Jahren mit ihren Eltern aus Deutschland eingewandert. Sie war vor einer Woche erkrankt, und ein sich einstellendes Herzleiden machte ihrem Leben ein ungeheures Ende. Das Begräbnis fand am Donnerstag statt.

Aus Council Bluffs.

Frau Minnie Pfeiffer macht ihre zahlreichen Kunden von Council Bluffs und Umgebung darauf aufmerksam, daß sie eine reiche Auswahl der schönsten und neuesten Damenhüte für den Herbst und Winter auf Lager hat. Man komme jetzt und bestimme dieselben.

Gegen Krüppel.

Die Kleinbändler der Stadt haben in einer Versammlung den Beschluß gefaßt, ihre Geschäfte während der Wintermonate nicht früher als fünf Uhr zu schließen, mit Ausnahme die Kohlenvertheilung durch die Lage bedingt wird. Die Geschäftskente legen, daß der Unterchied in der Feuerung eine derart kleine sei, daß das Offenhalten der Geschäfte wohl berechtigt sei.

Katolischer Fahrer.

Das Ver. Staaten Arbeitsbüro hat auf vielseitige Anfragen in den letzten Tagen die Wichtigkeit des Berufes als Autokalifahrer, folgende Erklärung abgegeben: „Wo der Motortrakt gebrauch wird bei Frachttouren auf Eisenbahnen oder wo durch den Motor die nötigen Besondere zwischen den Städten befördert werden, oder auch im Versand von Kriegsbedarfsmaterial, das muß der Beruf als Kalifahrer zu den wichtigsten gerechnet werden.“

Neuer Kommandant für Normal.

Kearney, Nebr., 11. Okt.—Leutnant William U. A. von demont ist nun Kommandant der Training Schule an der Normalhohle hier.

Keine neuen Opfer in Grand Island.

Grand Island, 11. Okt.—Obwohl dreißig neue Erkrankungen heute gemeldet wurden, hat die Influenza glücklicherweise keine neuen Opfer gefordert.

Griechener Regen im ganzen Staate.

Lincoln, Nebr., 11. Okt.—Regierung sowohl wie Eisenbahnen berichten, daß ein leichter Regen seit gestern morgen im ganzen Staate den dürftigen Feldern zu Hilfe kommt. Er erstreckte sich auch über Kansas, bis zu den Golf-Staaten. Die Union Pacific meldet Regen westlich bis Ogden.

Die Influenza in Norfolk.

Norfolk, Nebr., 11. Okt.—J. M. Weyel, nur 5 Jahre alt, starb an der „Flu“ Mittwoch. Wir haben im ganzen 40 Fälle und der Gesundheitsrat beschließt, die Stadt unter Quarantäne zu erklären. Am Donnerstag sollte eine Liberty Day Versammlung abgehalten werden, zu der man 1,000 Personen erwartete. Sie wurde offiziell abbestellt.

Soldaten in ihrer Heimat beerdigt.

Columbus, Nebr., 11. Okt.—Drei Soldaten wurden in Columbus an drei aufeinanderfolgenden Tagen mit militärischen Ehren beerdigt. Alle drei starben an der Influenza in ihren resp. Camps.
Nad Wils starb an dem Großen Euen und wurde mit militärischen Ehren bestattet. Theodor Weber, dessen Leiche von Camp Dix, N. J., hierher gebracht wurde, ebenso wie Carl Walker, der im selben Camp verstorben war, wurden gestern beerdigt, auch sie mit militärischen Ehren. Alle 3 waren Opfer der Influenza.

Oskar Jenke, der im Camp Rockford, Ill., starb, soll Freitag militärisch in Platte Center, Nebr., beerdigt werden.
Die Erziehungs- und Gesundheitsbehörden, Schulen, „Moovies“ und alle öffentlichen Versammlungen bis auf weiteres zu schließen. Alle militärischen Bewegungen müssen im Freien abgehalten werden.

Grand Island, Nebr., 11. Okt.—Soldat Ummel, der von Hamilton County stammte, erlag der Lungenerkrankung in Camp Verde, Distrikt Richter Hanna wurde heute an das Krankenbett seines Sohnes Donald gerufen, der im Camp Dodge gefaßt mit einer Lungenerkrankung darnieder liegt.

County-Bücher untersucht.

Die Untersuchungsbeamten des Staatsauditors sind von Des Moines gekommen, um die Bücher der verschiedenen Countybeamten zu untersuchen. Sobald sie damit fertig sind, werden sie sich zum County-Schermesster begeben, um dessen Bücher zu prüfen und in der Reihenfolge auch alle anderen Bücher, die mit den Countygeschäften etwas zu tun haben. Es dürften wohl zwei Monate vergehen, ehe diese Untersuchungsbeamten ihre Arbeiten beendet haben.

Klassifizierte Anzeigen!

80 Acker Land zu verkaufen.
80 Acker Land, alles unterm Pflug; neue Gebäulichkeiten; Preis \$160 per Acker. Wegen weiterer Auskunft schreibt an Frau Maria Brandenburger, Neola, Iowa. 10-12-18

Kost und Logis.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump, Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. ff

Kost und Wohnung.

Frauen und Mädchen, die in Räden und Industrien arbeiten, finden gutes Heim, wenn gewünscht auch Lage und bei der Woche, bei Frau Raumann, 2715 Süd 15. Str. ff

Wird bringende Franting bei Brodsgaard, 16. und Douglas Str.

Ford's umgetauscht; neue und gebrauchte Fords zu verkaufen; Ford Kardoserien, Touring und Roadster, Händler für den West, „Stream Line Body“. Wir machen Ihre alte Ford neu. Cars gehen Vor oder auf Teilzahlung. Alle Autos mechanisch garantiert. Sol. S. Goldstrom Co., 2867 Farnam Straße. Horney 6546. 10-15-18

Detectives.

James Allen, — 312 Reville Bldg. Beweise erlangt in Criminal und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Tyler 1136, Wohnung, Douglas 802. — ff

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren.— Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Advokaten.

V. Fischer, deutscher Rechtsanwält und Notar. Grundstücke geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.

— Bedienen Sie sich der Klassifizierten Anzeigen der Tribune! Der Erfolg ist überaus groß—die Unversichert, \$60,000 in Bonds zu kosten nur wenig.

nehmen. Die Continental Furniture Company unterzeichnete \$15,000, die Herren Krause und der Peoples Department Store, sowie die Gebrüder Simons zeichnen ähnliche Summen. Kimball Bros. zeichnen eine Subscription von \$10,000, wie auch die Erben der Gannan Hinterlassenschaft. Aehnliche große Zeichnungen werden in dieser Woche wohl das Quota nicht allein erreichen, sondern darüber gehen. Council Bluffs hat auch diesmal seinen Patriotismus in vollem Maß gezeigt.

Aboca.—Die Mitglieder des hiesigen Gesundheitsrates haben eine Order erlassen, wonach alle öffentlichen Plätze in der Stadt geschlossen werden, um die Verbreitung der spanischen Influenza zu verhüten. Nach dieser Verordnung werden bis zum 14. Oktober alle Poolhallen, Bildtheater, Kirchen und öffentliche Schulen geschlossen bleiben. —Der lokale Militär Stellungsrat wird am 9. Oktober seine Sitzungen beginnen, um die Wehrpflichtigen in Klasse 1 auf ihre körperliche Tauglichkeit zu untersuchen. Dies dürfte ungefähr drei bis vier Tage dauern.

Frau Bertha Neuman, Witwe des verstorbenen C. Neumann, erhielt eine Order vom Gericht, daß der Comvrat derselben eine Witwenpension im Betrage von \$2 per Woche für ihre beiden unmündigen Kinder zahlen soll. Ihr Mann starb im Monat Juli und hinterließ der Witwe nichts.
Florence M. Zimmermann gestorben.
Am letzten Freitag starb die Tochter des Herrn und Frau John Zimmermann nach langem Leiden im Edmundson Hospital. Das Begräbnis des letzten Sonntag vom Trauerhause, 1620-3. Ave., aus stattf. Pastor Graber von der St. Johanneskirche leitete die Trauerfeier, wobei der Chor der Kirche mehrere ergreifende Grabgesänge vortrug. Die Freunde der Familie hatten zahlreiche Blumenpenden dargebracht. Als Beerdigung fungierten die Herren Henry Inselman, Walter Klink, Louis Inselman und Harry Inselman. Die Beisetzung erfolgte auf dem Walnut Hill Friedhof. Ein zahlreiches Gefolge gab der Verstorbenen das letzte Geleit. Friede über ihrer Asche!

Die Unterforschungsbeamten des Staatsauditors sind von Des Moines gekommen, um die Bücher der verschiedenen Countybeamten zu untersuchen. Sobald sie damit fertig sind, werden sie sich zum County-Schermesster begeben, um dessen Bücher zu prüfen und in der Reihenfolge auch alle anderen Bücher, die mit den Countygeschäften etwas zu tun haben. Es dürften wohl zwei Monate vergehen, ehe diese Untersuchungsbeamten ihre Arbeiten beendet haben.

County-Bücher untersucht.

Die Untersuchungsbeamten des Staatsauditors sind von Des Moines gekommen, um die Bücher der verschiedenen Countybeamten zu untersuchen. Sobald sie damit fertig sind, werden sie sich zum County-Schermesster begeben, um dessen Bücher zu prüfen und in der Reihenfolge auch alle anderen Bücher, die mit den Countygeschäften etwas zu tun haben. Es dürften wohl zwei Monate vergehen, ehe diese Untersuchungsbeamten ihre Arbeiten beendet haben.

County-Bücher untersucht.

Die Unterforschungsbeamten des Staatsauditors sind von Des Moines gekommen, um die Bücher der verschiedenen Countybeamten zu untersuchen. Sobald sie damit fertig sind, werden sie sich zum County-Schermesster begeben, um dessen Bücher zu prüfen und in der Reihenfolge auch alle anderen Bücher, die mit den Countygeschäften etwas zu tun haben. Es dürften wohl zwei Monate vergehen, ehe diese Untersuchungsbeamten ihre Arbeiten beendet haben.

Klassifizierte Anzeigen!

80 Acker Land zu verkaufen.
80 Acker Land, alles unterm Pflug; neue Gebäulichkeiten; Preis \$160 per Acker. Wegen weiterer Auskunft schreibt an Frau Maria Brandenburger, Neola, Iowa. 10-12-18

Kost und Logis.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump, Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. ff

Kost und Wohnung.

Frauen und Mädchen, die in Räden und Industrien arbeiten, finden gutes Heim, wenn gewünscht auch Lage und bei der Woche, bei Frau Raumann, 2715 Süd 15. Str. ff

Wird bringende Franting bei Brodsgaard, 16. und Douglas Str.

Ford's umgetauscht; neue und gebrauchte Fords zu verkaufen; Ford Kardoserien, Touring und Roadster, Händler für den West, „Stream Line Body“. Wir machen Ihre alte Ford neu. Cars gehen Vor oder auf Teilzahlung. Alle Autos mechanisch garantiert. Sol. S. Goldstrom Co., 2867 Farnam Straße. Horney 6546. 10-15-18

Detectives.

James Allen, — 312 Reville Bldg. Beweise erlangt in Criminal und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Tyler 1136, Wohnung, Douglas 802. — ff

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren.— Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Advokaten.

V. Fischer, deutscher Rechtsanwält und Notar. Grundstücke geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.